A.

Rechenschafts-Bericht der Oster-Messe 1856.

Einnahme:

1) Bestand der Ostermesse 1855	36,972 ℛ	21 Ngl	8 ₰.
2) An Eintrittsgeldern 1855—56 für 56 Mitglieder	560 =	— =	— =
3) = 699 gezahlten Beiträgen pro 1855—56	1398 =	— =	— =
4) = 34 = ältern Beiträgen (pro 1854—55)	68 =	— =	— =
5) = Strafgeldern von 11 Firmen à 1 ℛ	11 =	— =	— =
6) = Zinsen	1258 =	6 =	5 =
7) = Börsenblatt 1855—56	2481 =	8 =	4 =
	42,749 ℛ	6 Ngl	7 ₰.

Ausgabe:

1) Pr. Amortisations-Conto:			
a) an den Verwaltungs-Ausschuß	561 ℛ	3 Ngl	5 ₰.
b) ausgelooste Börsenactien à 102 ℛ 23 Ngl 3 ₰	— =	— =	— =
2) = Druck-, Papier- und Buchbinder-Conto	509 =	— =	7 =
3) = zurückgezahlte Börsenbeiträge	12 =	— =	— =
4) = Porto- und Kleine-Ausgaben-Conto	236 =	24 =	9 =
5) = Unterstützungs-Conto	1300 =	— =	— =
6) = Dispositions-Conto des Vorstandes	834 =	27 =	9*) =
7) = Börsen-Local-Conto	111 =	— =	— =
8) = Bücher-Conto	49 =	29 =	— =
9) = Saldo-Uebertrag	39,134 =	10 =	7 =
	42,749 ℛ	6 Ngl	7 ₰.

B.

Budget des Börsenvereins von der Oster-Messe 1856—57.

Einnahme:

Aufnahmegebühren	500 ℛ.
Beiträge von Mitgliedern	1450 =
Zinsen	1200 =
Börsenblatt	2500 =
	5650 ℛ.

Ausgabe:

Amortisations-Fonds	400 ℛ.
Druck-, Papier- u. Buchbinderkosten	400 =
Porto und kleine Ausgaben	200 =
Unterstützungen	1300 =
Transp.	2300 ℛ.
Börsen-Oekonomie	120 =
Zur Disposition des Vorstandes	800 =
	3220 ℛ.

Bilanz.

Zu erwartende Einnahme	5650 ℛ.
= = Ausgabe	3220 =
Gibt Ueberschuß	2430 ℛ.

*) Einschließlich des Honorars für den Börsen-Archivar und der Conferenz-Unkosten wegen eines Nachdruckgesetzes, im November v. J.

C.

Abschluß des Börsenblattes für 1855—56.

Einnahme:

Für 39 Börsenblatt 1855 cpl. 97 ℛ 15 Ngl. = 10 do. do. Juli—Decbr. 12 = 15 =	110 ℛ	— Ngl	— ₰.
= verkaufte einzelne Nummern	15 =	15 =	— =
= 1362 Börsenblatt 1856 cplt.	3405 =	— =	— =
= nachträglich eingegangene Inserate aus früheren Jahren	415 =	4 =	5 =
= bezahlte Inserate a. d. Börsenbl. 1855	6876 =	29 =	5 =
= Inserate, welche laut Liste noch offen stehen			
	10,822 ℛ	19 Ngl	— ₰.

Ausgabe:

Für Papierrechnung	2281 ℛ	28 Ngl	5 ₰.
= Druck und Satz	3368 =	10 =	— =
= Redactions-Honorar 1855 II/IV. u. 1856 I. Quartal	700 =	— =	— =
= Extra-Honorar	150 =	— =	*) =
= Bibliographie 1855	200 =	— =	— =
= Recensionen-Verzeichniß 1855	200 =	— =	— =
= Ausl. Literatur 1855	80 =	— =	— =
= Musikalien-Verzeichniß 1855	75 =	— =	— =
= Verzeichniß der Kunstsachen 1855	75 =	— =	— =
= Honorar des Gegenschreibers 1855	100 =	— =	— =
= Commissionsgebühren 1855	600 =	— =	— =
= den Verwaltungs-Ausschuß	400 =	— =	— =
= Vergütung an Inseraten, an ein Börsenmitglied	18 =	9 =	— =
= diverse Journale, Porti und andere Ausgaben	92 =	23 =	1 =
= Saldo	2481 =	8 =	4 =
	10,822 ℛ	19 Ngl	— ₰.

Leipzig, den 19. April 1856.

Bernhard Perthes,
d. Z. Cassirer des Börsenvereins.

*) Diese einmalige Mehrausgabe ist durch den Redactionswechsel veranlaßt worden.

An das hohe Königliche Ministerium des Innern zu Dresden.

In Gemäßheit der von dem hohen Königlichen Ministerio unterm 26. Februar 1855 an die gehorsamst Unterzeichneten gelangten Aufforderung, ist der Börsenverein mit Zuziehung von Abgeordneten der Deputirten des Leipziger Buchhandels, sowie von sachverständigen Collegen aus verschiedenen deutschen Bundesländern in Berathung getreten, um Vorschläge für die Herstellung eines gleichförmigen literarischen Rechtszustandes für den ganzen Umfang des deutschen Bundesgebiets herbeizuführen. Diese Berathungen, die in eilf Sitzungen, vom 19. bis zum 24. November v. J., in Leipzig stattgefunden haben, sind jedoch noch nicht so weit gediehen, daß dem hohen Königlichen Ministerio schon jetzt ein Resultat vorgelegt werden könnte, zu welchem Behufe es vielmehr wiederholter und zeitraubender Arbeiten bedürfen wird. Dagegen sind wir durch die Uebersicht, die wir bei diesem Anlaß über das gesammte Material der literarischen Gesetzgebung in Deutschland gewonnen haben, darauf geführt worden, Einen der zahlreichen Uebelstände, an denen jene Gesetzgebung leidet, vorwegzunehmen und zunächst für dessen Beseitigung, da dieselbe besonders dringlicher Natur ist, die Verwendung Eines hohen Königlichen Ministerii, ehrerbietigst nachzusuchen.

Dieser Uebelstand liegt in der Ungleichheit und Unbestimmtheit der Schutzfrist, welche in den einzelnen Bundesstaaten denjenigen Werken gewährt wird, die vor Publication der Gesetze, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend, veröffentlicht wurden. Diese Schutzfrist läuft nämlich ab:

1) Für Oesterreich (Gesetz vom 19. October 1846 §. 36) am 19. Oct. 1856.
2) Für Preußen (Verordnung v. 5. Juli 1844) am 11. Juni 1867.
3) Für Braunschweig (Gesetz v. 10. Febr. 1842 §. 22) am 1. Jan. 1872.
4) Für das Königreich Sachsen (Gesetz v. 22. Febr. 1844 §. 19) am 1. Jan. 1874.